

Großzügiger Kredit vom Finanzminister

Bunter Abend Bei Benefizveranstaltung zugunsten des Osterzeller Freibades zeigt sich Markus Söder spendabel – aber leider nicht der richtige. Gelungener Abend im Pfarrstadel mit Kabarett, Musik und Tanz

VON TOBIAS KLÖCK

Osterzell Gleich zwei Ministerpräsidenten, einen Minister sowie reichlich Kabarett, Gesang und Tanz erlebten die Zuschauer im Osterzeller Pfarrstadel. Bereits zum dritten Mal hatte der Förderverein des örtlichen Bades zu einem bunten Abend eingeladen. Der Erlös der zweieinhalbstündigen Benefiz-Veranstaltung wird für den Unterhalt und Ausbau der Freizeiteinrichtung verwendet.

Ein fast voll besetzter Saal ließ die Kassen klingeln – und das sei auch nötig, berichtete Fördervereins-Vorsitzender Bernhard Bucka. Denn der Unterhalt des heuer seit 40 Jahren bestehenden Freibads sei kostspielig und deshalb sei „jeder Euro wichtig“. Nach dem Umbau zum Naturbad wolle man weiter in die Anlage investieren, als nächstes in den finalen Farbanstrich und einen Sanitärbereich mit Toilette. Bucka würdigte die Arbeit des Fördervereins mit seinen 220 Mitgliedern und den Einsatz der ehrenamtlichen Helfer, die mit rund 4000 Stunden Arbeitsleistung das Bad vor einer drohenden Schließung retteten.

So sah es auch der Kaufbeurer Kabarettist Wolfgang Krebs in seiner Rolle als Ministerpräsident Horst Seehofer: Man brauche erst eine Privatinitiative, damit Kinder die wichtigen Dinge des Lebens, wie eben das Schwimmen, lernen können. In gewohnt humoristischer



Haarsträubende Zustände: In einem ganz besonderen Krankenhaus spielt der Sketch, den Jürgen Richter und Maria Florentina Schweiger beim Benefizabend in Osterzell auf die Bühne brachten.

Foto: Harald Langer

Weise gab es dann einen Querschnitt durch Seehofers Kabinett und auch den einen um anderen Seitenhieb auf die Lokalpolitik.

Schallendes Gelächter des Publikums begleitete den Sketch „Krankenhaus“ mit Schwester Waltraud, alias Maria Florentina Schweiger, und Patient Jürgen Richter. Dabei

ging es darum, dass der arme Patient sich selbst einer Blinddarm-Operation unterziehen muss und die Krankenschwester alles in die eigene Tasche wirtschaftet. Dass dies im großen Stil auch vom bayerischen Staat so gemacht werde, erläuterte Krebs in seinem zweiten Auftritt als Finanzminister Markus Söder. Im

Handumdrehen bekam Bucka von ihm einen Großkredit für einen Neuwagen – und die Erklärung dafür, warum der „Freistaat so dasteht und die Bürger nicht“. Viel Applaus erntete dann Sängerin Julia Haug für ihren Auftritt. Unter anderem brachte sie Lieder von Christina Stürmer, Annett Louisan und das

Titelstück des Films „Die Eiskönigin“ gekonnt zu Gehör.

Den zweiten Teil des Abends eröffneten die Tänzer von Dance Solution mit einer ausgefeilten Choreografie und einer nahezu perfekten Schrittfolge, bevor Jürgen Richter als grantelnder Hausl über den Sommer, Urlaub und „Buckas Spa und Wellness Recreation Resort“ sinnierte. Als Schorsch Scheberl hielt Krebs anschließend eine Grabrede, bei der im Publikum die Lachtränen flossen. Auch die Buronia Dreamboys, die Männergarde des Kaufbeurer Faschings, amüsierten den Saal mit ihrer Superhelden-Choreografie. Natürlich durfte an diesem Abend auch der „Ministerpräsident des ehemaligen Bayerns“, Edmund Stoiber, nicht fehlen – die Paraderolle für Wolfgang Krebs. Der schwadronierte gewohnt wirr über den Alltag der bayerischen Männer, die fehlenden Internetverbindungen auf dem Land und den VW-Abgasskandal in Amerika. Er hatte aber auch unterstützende Worte für die Osterzeller übrig, die „immer Oberwasser haben und sich nicht von den Erniedrigungen des Landratsamtes unterkriegen lassen“.

Am Ende das gelungenen Abends, der musikalisch von einer kleinen Besetzung der Musikkapelle Osterzell gestaltet wurde, gab es vom Publikum lang anhaltenden Applaus.